

„Mit Porsche geht für mich ein Traum in Erfüllung“

Dieser Artikel gibt den Stand zum Zeitpunkt seiner Veröffentlichung wieder. Der Inhalt kann inzwischen veraltet sein.

15/12/2018 Im kommenden Jahr steigt Porsche mit einem eigenen Team in die Formel E ein. 2014 gründete Alejandro Agag die erste weltweite Rennserie für Elektrofahrzeuge. Der Spanier sieht die Formel E als künftige Königsklasse des Motorsports. Warum?

Sie haben mit der Formel-E-Meisterschaft der FIA eine neue Motorsportserie etabliert. Inzwischen boomt die Formel E. Wie haben Sie das erreicht?

Die Idee war stark und das Timing richtig. Am Anfang haben viele erwartet, dass wir scheitern würden, und das wäre auch beinahe passiert. Aber im Laufe der Zeit sind immer mehr Unternehmen eingestiegen – Hersteller, Zulieferer, weitere Partner. Jetzt strahlt die Formel E und jeder will dabei sein.

Was wird sich mit dem Eintritt von Porsche und weiteren Automobilherstellern in den nächsten beiden

Saisons ändern?

Das Niveau wird steigen. Wir möchten den Herstellern eine Plattform bieten, ihre Elektrofahrzeuge zu vermarkten. Vor allem mit dem Einstieg von Porsche in der Saison 2019/20 geht für mich ein Traum in Erfüllung. Als diese Marke mit ihrer unvergleichlichen Rennsporthistorie ihr Engagement in der Formel E bekanntgab, war das ein umwälzender Augenblick für die gesamte Formel E.

Ende 2019 wird Porsche auch den Taycan präsentieren. Sind Sie schon gespannt auf den ersten rein elektrisch angetriebenen Sportwagen aus Zuffenhausen?

Ich besitze selbst bereits einige Elektrofahrzeuge, jetzt aber warte ich sehnsüchtig auf den Porsche Taycan. Als ich die Studie zum ersten Mal gesehen habe, habe ich sofort einen in Zuffenhausen vorbestellt.

Abgesehen vom Elektroantrieb der Fahrzeuge: Was unterscheidet die Formel E von anderen Motorsportserien?

Wir fahren auf Stadtkursen, das ist ein enormer Unterschied zu traditionellen Motorsportveranstaltungen. Zugleich wollen wir dem Publikum die Elektromobilität näherbringen. Das erreichen wir nicht nur durch die Action auf der Strecke, sondern auch mit dem Treffpunkt E-Village, der die Besucher neben der Strecke bei jedem Rennen über E-Mobilität informiert.

Wie stellen Sie sich die Zukunft des Motorsports vor?

Er muss große Herausforderungen bewältigen, weil sich seine Zielgruppe grundlegend verändert hat. Ein Beispiel: Als Kind hatte ich ein Traumautoquartett, das ich mit meinen Freunden spielte, wir waren verrückt danach. Heute sind Kinder verrückt nach Smartphones, Tablets und Videospielen. Darauf muss der Motorsport reagieren. Gerade haben wir zum Beispiel die erste App vorgestellt, die es ermöglicht, während eines Formel-E-Rennens live gegen die Fahrer anzutreten, also virtuell selbst am Rennen teilzunehmen. In der Formel E denken wir jenseits bewährter Muster. Viele unserer Mitarbeiter sind jung und bringen wichtige Impulse ein.

Alejandro Agag

Alejandro Tarik Agag Longo wurde 1970 als Sohn eines algerischen Bankiers in Madrid geboren. Der studierte Betriebswirt startete seine Karriere in der Finanzwirtschaft und saß für die spanische Partido Popular im EU-Parlament. Seine Leidenschaft für den Motorsport führte ihn schließlich in die Formel 1. Er managte die Übertragungsrechte der Formel 1 für Spanien und initiierte den Bau einer neuen Rennstrecke in Valencia. Als die FIA 2011 den Promoter für eine neue Rennserie für E-Fahrzeuge suchte, griff Agag zu. So wurde er zum Gründer der Formula E Holdings Ltd., deren CEO er noch heute ist.

Info

Text erstmalig erschienen im Porsche-Kundenmagazin Christophorus, Nr. 388

MEDIA ENQUIRIES



Lena Siep

ls@lena-siep.com

Shivjaj Gohil

christophorus@porsche.de

Maurice Haas

christophorus@porsche.de

Linksammlung

Link zu diesem Artikel
https://newsroom.porsche.com/de/motorsport/porsche-interview-alejandro-agag-formel-e-16609.html

Media Package
https://pmdb.porsche.de/newsroomzips/c788270a-9dcb-4cad-9c49-e449d8dbcc7d.zip

Externe Links
https://christophorus.porsche.com/de